

- 4) **Geschichte des deutschen Volkes** seit dem Ausgang des Mittelalters. Von Johannes Zanssen. I. Band. Die allgemeinen Zustände des deutschen Volkes beim Ausgang des Mittelalters. Neunzehnte und zwanzigste, vielfach verbesserte und vermehrte Auflage, besorgt durch Ludwig von Pastor. Mit einem Bildnis Johannes Zanssens. gr. 8^o (LX u. 838). Freiburg und Wien 1913, Herder. K 13.68, geb. in Leinwand K 15.60, in Halbfranz K 16.80

Die Notwendigkeit einer neuen starken Auflage ist der beste Beweis für die unverwüßliche Lebenskraft des Zanssenschen Wertes, beginnt das Vorwort. Selbst auf der Gegenseite verschließt man sich im allgemeinen der Erkenntnis seiner Bedeutung nicht mehr. So weist v. Pastor einem dieser Männer nach, daß er eine Stelle des ersten Bandes (die in der neuesten Auflage Seite 144 steht) wörtlich anführt, ohne seine Quelle zu nennen; und doch kann er sie nur aus Zanssen haben, weil sie einer Handschrift entstammt, die bis jetzt nicht wieder aufgefunden worden ist. Da ist ein anderer protestantischer Kritiker, Walter Köhler, weit ehrlicher. So viel er auch in seinem Buche „Katholizismus und Reformation“ (Gießen 1915) an Zanssen auszusetzen hat, nimmt er doch keinen Anstand zu sagen, der Verfasser der Geschichte des deutschen Volkes habe „für die Reformationszeit die christliche Kulturgeschichte geschaffen“ und dies bleibe eine „epochemachende Tat“. Und am Schlusse gibt er den protestantischen Gelehrten den Rat: „Man sollte suchen, vom Gegner zu lernen, sollte den Kampf, so schwer er auch mitunter werden mag, auf das höhere Niveau des Kampfes der Geister um die Wahrheit hinaufheben, mit Unbefangenheit und Freudigkeit an allem Ringen nach Erkenntnis.“ Diese goldenen Worte schwebten v. Pastor bei Veranstaltung der neuen Auflage vor. Im Text sind nur unbedingt notwendige Änderungen vorgenommen worden, zumeist an einzelnen Wörtern und Ausdrücken; S. 591 fand ich einen ganzen unwesentlichen Absatz weggelassen. Hingegen spiegeln die Anmerkungen den Fortschritt der Forschung vollendet wieder und geben auch gegenteiligen Meinungen in weitherzigster Weise Raum. 50 neue Werke sah ich unter den vollständigen Titeln der benutzten Bücher am Anfang des Bandes verzeichnet. Daher wuchs auch das sorgfältige Personen- und Ortsregister entsprechend an, das ganze Buch um 51 Seiten.

Die Gegenstände, welche eine erweiterte Berücksichtigung erfahren, sind vielfach auch für Theologen wichtig genug, so die Verbreitung der elementaren Schulbildung im 15. Jahrhundert (S. 30), die Predigtstätigkeit in Straßburg und die Kanzel Seilers im Straßburger Münster (43), die Hochschätzung der Ehe im katholischen Mittelalter (73), Thomas von Kempis als Verfasser der Nachfolge Christi (75), der ältere und jüngere deutsche Humanismus (86), Jakob Wimpfeling, der „Erzieher Deutschlands“ (97 ff.), die Kirchenbauten Deutschösterreichs (190), Michael Pacher (227, 801), das landwirtschaftliche Arbeitsleben, gutherrliche und bäuerliche Besitzverhältnisse, Lage der Bauern (341 ff.), die empfindliche Fleishteuerung seit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (372, 393), die Ursache des Steigens der Preise (490, 495) und der Herkunft der bürgerlichen Kapitalvermögen am Beginne der Neuzeit (493), Bevölkerungszahl (376) und Zustände in den Städten (538), Bedeutung der Zünfte (415) und der Hansa (442), sittliche Zustände (472), die Kaverschen, die christlichen Konkurrenten der Juden im Wucher (476), die mittelalterlichen Stände eine wahrhafte Landesrepräsentation, keine bloße Klassenvertretung (545), Kraft zur Weiterbildung im deutschen Rechte (555), Stimmung und Widerstand des deutschen Volkes gegen das römische Recht (585, 591—595), Verschlechterung der Lage des Bauernstandes und Aufschwung der Fürstenmacht durch das römische Recht (567 f., 597—604), Charakter und Politik Kaiser Maximilians I. (622, 624, 637, 657, 802), Kaiserwahl von 1519 und Verhalten der Hohenzollern dabei (685—700), Fugger und Habsburger (702),

die Kirchlichkeit der Zeit im allgemeinen und die Elendenbruderschaften im besonderen (712), Klerus und Seelsorge (715), Warnung vor unmethodischer Verallgemeinerung von Berichten über Mißbräuche und Aergernisse auf kirchlichem Gebiete nach Finken, das ausgehende Mittelalter, München 1900 (S. 717 Anm. 1; hier fehlen die zwei Sternchen), der Adel in den Domstiften und auf den Bischofstühlen (718—725), das geringe Einkommen der niederen Geistlichkeit (740), die große Zahl des Klerus auch in den kleinen Städten und auf dem Lande (743), die sittlichen Zustände in der Geistlichkeit (746 f) und in den Klöstern (761 f), adelige, ja „freiherrliche“ Klöster (763 f, 773), steigende Macht der Landesherren auf kirchlichem Gebiet (771 f), Mißstimmung und revolutionäre Schriften gegen die Geistlichkeit, besonders gegen die Bischöfe und gegen Rom, aber auch Zurückführung der zeitgenössischen deutschen Beschwerden über die vielen Italiener, die angeblich in den Besitz deutscher Pfründen gelangt seien, und über die Steuerleistung nach Rom auf das richtige Maß (779—788). Die Stellen über die deutschen Irrlehrer Johann von Besel und Wessel Gansfort sind im Texte und in den Anmerkungen nach den neuen Forschungen umgearbeitet (790—792). Schließlich wird der fromme Sinn des Volkes trotz aller Mißstände hervorgehoben (793 f). — Auf Seite 150 fand ich die Anmerkungszißern nicht zu berichtigen.

So ist die neue Auflage bei aller pietätvollen Wahrung des Charakters des Buches wieder ein bedeutsamer Fortschritt und wird von allen, die mit der Forschung gleichen Schritt halten wollen, beachtet werden müssen.

Glück.

Dr. Johann Böckhauer.

- 5) **Ludwig Bourdaloue S. J., Fastenpredigten.** Deutsche Ausgabe von Nikolaus Heller, Prediger an der Stadtpfarrkirche zur Schönen Unsern Lieben Frau in Ingolstadt. 2 Bände. Dritte Auflage. (1148) Regensburg 1915, G. J. Manz. M. 14.—; geb. M. 18.—

Wir begrüßen diese Neuauflage der Fastenpredigten von Bourdaloue aufs wärmste. An diesem Muster echter Kanzelberedamkeit muß die heutige Predigt wiederum gefunden. Bei Bourdaloue finden sich nämlich in vollendeter Weise: gründliche Beweise in oratorischer Form, tiefgreifende Moral, Verwertung der Gefühle. Für den praktischen Gebrauch hat diese Neuauflage insofern einen Vorteil, als auf dem Rande der Inhalt der Predigten kurz angegeben und ein reiches Sachregister angefügt ist.

Hangelar (Siegr.).

H. Stolte S. V. D.

C. Literarischer Anzeiger.

(Verzeichnis der eingesandten empfehlenswerten Zeitschriften und Bücher. Bezüglich letzterer behält sich die Redaktion ausdrücklich das Recht vor, eine Rezension oder eine bloße Anzeige an dieser Stelle zu bringen. Eine Rücksendung von Büchern erfolgt in keinem Falle.)

1. Zeitschriften.

Acta Pontificia et Decreta Ss. RR. Congregationum. Romanae Mensuales Ephemerides. Italien L. 4.—, Ausland Fr. 5.—

Collationes Namurcenses. Jährlich 6 Hefte. Namur. Wesmael-Charlier. Fr. 4.—

Collationes Brugenses. Monatlich 1 Hest. Brügge. Ad. Maertens-Matthys. Fr. 6.— (ohne Porto).

The Catholic Educational Association Bulletin. Columbus, Ohio.